

Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrats von Hannover,

ich bitte Sie eindringlich darum, dem Antrag auf ein Moratorium zum Westabschnitt des Südschnellwegs zuzustimmen.

Es können ca. 30 bis 50 Millionen Steuergelder gespart und wertvolle Natur geschont werden. Mir ist bewusst, dass die Entscheidung/ Verantwortung für dieses umstrittene Projekt nicht bei Ihnen liegt.

Trotzdem können Sie als Stadtrat/Stadträtin ein Zeichen setzen, denn die Bäume am Südschnellweg haben einen wichtigen positiven Einfluss auf das Stadtklima, das durch die Kaltluftquelle Leinemasch abgekühlt wird, solange die Bäume die Straße beschatten. Das wäre also ein effektives und günstiges Vorhaben für natürlichen Klimaschutz und Klimaanpassung für Hannover.

Es bringt nichts, wenn in zig Jahren Verantwortliche für dieses Verbrechen an der Natur gesucht werden, es liegt jetzt in unser aller Verantwortung, die für alle bestmögliche Lösung zu finden.

Teilaufhebung und einfache Änderung des Planfeststellungsbeschlusses sind immer noch möglich, OHNE den Tunnelbau in Döhren zu gefährden.

Selbst bei Verbreiterung kann zumindest die Nordseite des Trassenwaldes, wo sich auch ein 140-180 jähriges Eichenpaar befindet, das als Naturdenkmal einschätzt wird, erhalten bleiben. Mit Dank im Voraus, die Möglichkeiten unserer Demokratie auszuschöpfen,

Mit freundlichen Grüßen

.....

Anbei der Kommentar einer Ricklingerin:

„Die geplante Verbreiterung auf diesem kurzen Stück des Südschnellweges ist unnötig und sinnfrei. Die dadurch mögliche höhere Fahrgeschwindigkeit wird spätestens am Landwehrkreisel bzw. Tunnel wieder ausgebremst. Führt also zu mehr Beschleunigungs- und Bremsvorgängen, die zu mehr CO<sub>2</sub>-Emissionen führen: schlecht fürs Klima. Bäume dagegen binden CO<sub>2</sub>: gut fürs Klima. Wir Menschen (ALLE!) brauchen MEHR intakte Natur angesichts des Klimawandels. Ein wunderbarer, gewachsener, sehr artenreicher und wertvoller Lebensraum, LandschaftsSCHUTZgebiet und **geliebte Naherholungs-Oase** wird wider besseres Wissen stur geopfert. Das macht (nicht nur) mich so extrem traurig und so wütend und macht ein so ohnmächtiges Gefühl. Für mich persönlich ist die Leinemasch Zeit meines nunmehr 60jährigen Lebens ein Zufluchtsort, ein Ort der Ruhe, des Ausgleichs, des Trostes. Hier habe ich viele kleine versteckte Lieblingsplätze des Rückzugs, zum Krafttanken, hier habe ich die Liebe zur Natur entdeckt - direkt vor meiner Haustür. Schöner kann mensch nicht wohnen, dafür war ich immer so dankbar. Und ich weiß, dass viele Andere hier genauso fühlen. Ich appelliere also an Verstand und Intelligenz und Vernunft und Gewissen und letztlich auch die Pflicht (Klimaschutz) der Verantwortlichen, sich Ihres Auftrages - im Sinne und für die Bürger dieses Landes zu handeln - zu erinnern und den geplanten Ausbau sofort zu stoppen und neu zu planen. Die Leinemasch erhalten!“